

Predigt an Christi Himmelfahrt 2014 in Regensburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Kinder, liebe Jugendliche und Erwachsene Schwestern und Brüder im Herrn, hier im Freiluftdom von Regensburg und überall dort, wo Sie über Rundfunk, Fernsehen oder Internet mit uns feiern!

Schon immer haben die letzten Worte Jesu besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen als Vermächtnis und Verheißung. Das Evangelium des Christi Himmelfahrtstages überliefert uns die letzten Worte Jesu nach dem Matthäusevangelium.

In ihrem Zentrum steht eine Aufforderung an die Jünger und damit an die Christen aller Zeiten: Geht, geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern.

Nicht sitzen bleiben, allzu viele innerkirchliche „Sitzungen“ halten oder sich einsperren, auch nicht nur gebannt in die Luft starren, sondern gehen. Aufbruch ist angesagt!

Die Jünger haben die Weisung ihres Herrn befolgt. Gestärkt durch den Pfingstgeist *sind* sie gegangen. Schon nach wenigen Generationen war die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu an den Grenzen der damals bekannten Welt angelangt. Die Jünger *sind* aufgebrochen. Mit einem erfüllten Herzen haben sie Gottes Wort ausgesät, und der Herr ließ vielfache Frucht wachsen. Viele der Jünger in den ersten Jahrhunderten, aber auch bis herein in unsere Gegenwart, haben für die Botschaft Jesu und den Glauben an ihn sogar ihr Leben hingegeben. So verbreitete sich das Evangelium, und schon im vierten Jahrhundert erreichte es – durch Soldaten und Kaufleuten, durch Laien also – auch die von den Römern gegründete Stadt Castra Regina, die Ratisbona, Regensburg, die Stadt, in der wir den 99. Deutschen Katholikentag begehen dürfen. Schulen, Krankenhäuser, Klöster, herrliche Kirchen, verschiedenste sozial-caritative Einrichtungen sind Früchte dieses Glaubens.

Dass das Evangelium von so kleinen Anfängen in Jerusalem her die Enden der Erde erreicht hat und heute Christen in Asien, Australien, Amerika, Afrika und in Europa ihren Glauben leben und das Wort Gottes verkünden, ist für mich allein schon ein überzeugender Hinweis für seine Glaubwürdigkeit und die Echtheit der Botschaft.

Geht, geht zu allen! Sagt der Herr auch heute und zu jedem von uns. Der Katholikentag bringt uns in Erinnerung: Sendung, Mission, Beauftragung zur Glaubensverkündigung ist nicht nur Aufgabe der Bischöfe, Priester und Diakone und der hauptamtlich Bestellten, sondern schon die Taufe und die Firmung beinhalten die Befähigung und Beauftragung: Geht, geht zu allen. Jesus, der Brückenbauer, braucht auch Dich und mich. Baut mit ihm an der Brücke zwischen Gott und den Menschen und der Menschen untereinander.

Der Katholikentag als Fest des Laienapostolates will uns darüber hinaus die vielen Richtungen aufzeigen, in die es heißen kann: Geht, geht zu allen.

Geht zu den Kranken, zu den Gemobbten, zu allen, die auf irgendeine Weise an den Rand gedrängt sind. Lasst sie erfahren, dass sie nicht alleine sind, sondern dass *ihnen* ganz besonders die Liebe Christi gilt.

Geht zu den Flüchtlingen und Heimatlosen. Reicht ihnen die Hand und tragt Sorge, dass sich über dieser menschlichen Brücke auch Wege in eine menschwürdige Zukunft auftun.

Geht in die Schulen. Tragt dazu bei, dass der Religionsunterricht zur Verlebendigung des Glaubens beiträgt; aber unterstützt den Religionsunterricht auch von den anderen Fächern her. Schlagt untereinander die Brücken, dass klar wird: Religion ist nicht eine Sonderwelt, sondern die Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Ganzen!

Geht in die Hochschulen und Universitäten! Glaube und Vernunft sind keine Gegensätze, sondern sie brauchen einander! Helft mit, die mancherorts aufgerissenen Gräben zwischen Naturwissenschaft und Glauben, zwischen Philosophie und Theologie, zu überwinden. Sorgt für die Entfesselung der Vernunft als eine erste Brücke zwischen Mensch und Gott

Geht in die Redaktionsstuben der Zeitungen und in die Funkhäuser und dorthin, wo über so viele unterschiedliche Kanäle Informationen verbreitet und Meinungen gemacht werden. Helft mit, dass die Medien – übrigens ein anderes Wort für Brücken – der Wahrheit verpflichtet wissen und ihr Ethos nicht dem wirtschaftlichen Druck opfern. Fritz Michael Gerlich, einer der ersten Märtyrer im antinationalsozialistischen Widerstand, ist hier Vorbild und Patron.

Geht in die politischen Parteien! Gerade die jungen Christen möchte ich ermutigen, sich ernsthaft die Frage zu stellen, ob das nicht ihre Berufung ist. Wir brauchen junge Menschen, die fest im Glauben verwurzelt, beruflich kompetent und mit einem starken Rückgrat sich einbringen, Verantwortung übernehmen und mitbauen an einer menschlichen Gesellschaft.

Geht in die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und in die Wirtschaft und Industrie, dass phantasiereich Wege gefunden werden, wie die Kluft zwischen arm und reich zumindest gemildert werden kann, Grenzen zwischen den Völkern allmählich überflüssig werden, Mauern den Brücken weichen können.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Vor 25 Jahren fiel der Eiserne Vorhang, der mehrere Jahrzehnte lang Europa in zwei Hälften trennte. Diese friedliche Umwälzung war nicht zuletzt vom Wirken und Beten vieler Christen vorbereitet, die die politische Bedeutung ihres Glaubens umgesetzt haben und zu Brückenbauern geworden sind. Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf den heiligen Papst Johannes Paul II. Auch ihm ist es zu verdanken, dass der völkerverbindende Brückenschlag zwischen Bayern und Böhmen wieder möglich wurde. Wir haben ein wunderbares Beispiel eines gelungenen Brückenschlages im Herzen Europas vor uns. So grüße ich an dieser Stelle ganz besonders und ausdrücklich meinen Mitbruder aus Pilsen Bischof Franzisek und alle Schwestern und Brüder aus unseren benachbarten tschechischen Bistümern. Wir haben ein schönes Beispiel eines gelungenen Brückenschlages vor uns, das wir dankbar feiern wollen. Und es ermutige uns auch, dem Auftrag Jesu in den vielen anderen Bereichen zu folgen, der uns zuruft: Geht, geht zu allen Völkern.

Bevor wir ihm antworten mit unserem ganzen Leben, bekennen wir gemeinsam im gesungenen Credo, was uns mit ihm und untereinander verbindet.